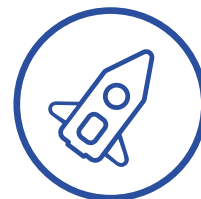
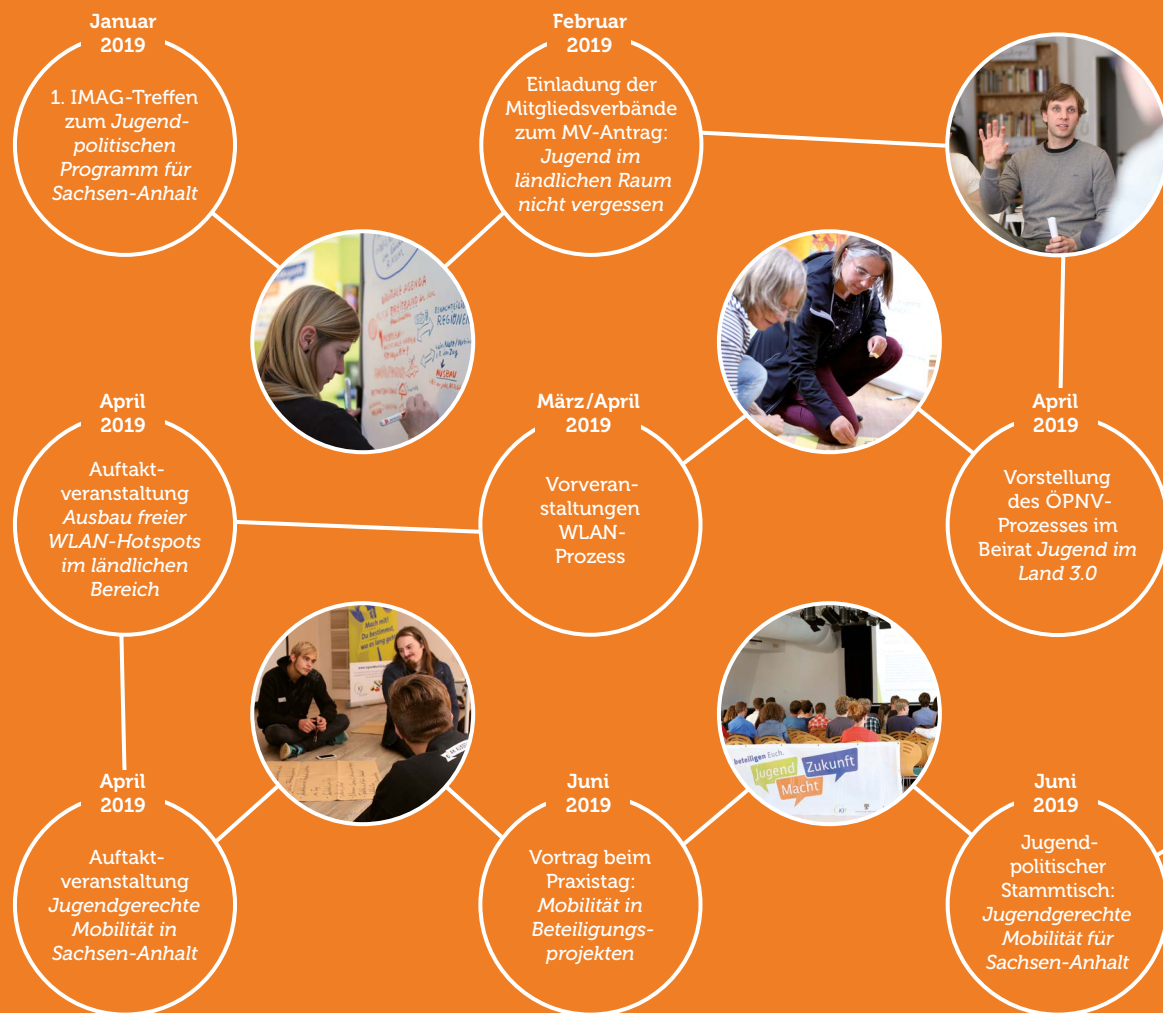


# Eigenständige Jugendpolitik in Sachsen-Anhalt

Dokumentation  
des Projektes *Jugend  
Macht Zukunft* 2019





## Liebe Leser\*innen,

junge Menschen in Sachsen-Anhalt wollen mitentscheiden – und zwar an konkreten Themen, die sie betreffen und interessieren. Zugleich braucht eine moderne Demokratie aktive, sich einbringende Bürger\*innen. Nicht nur die Politik, auch die Verwaltung ist zur Gestaltung guter Lebensbedingungen zunehmend auf die Beteiligung der Bürger\*innen angewiesen.

Für einen solchen Dialog setzt sich das Projekt *Jugend Macht Zukunft* seit 2014 im Rahmen der Verankerung einer Eigenständigen Jugendpolitik in Sachsen-Anhalt intensiv ein. Gemeinsam mit jungen Menschen und Mitarbeiter\*innen der Landesverwaltung wurde über das Konzept der Leuchtturmthemen ein Zehn-Punkte-Plan zur Beteiligung auf Landesebene entwickelt, der 2019 in der Praxis erprobt wurde.

Das Ergebnis zeigt, dass Kinder- und Jugendliche ihre Anliegen selbst vertreten wollen und auch können. Allen voran das Thema *Jugendgerechter ÖPNV* bewegte sie dazu, sich über zwei Jahre mit verschiedenen Expert\*innen, von Verkehrsverbünden und -unternehmen, über Mitarbeiter\*innen der Landesverwaltung bis zu den verkehrspolitischen Sprecher\*innen der Parteien, an einen Tisch zu setzen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Jetzt muss es Ziel sein, diese gewachsene Strukturen gemeinsam weiterzuentwickeln und im Rahmen einer Eigenständigen Jugendpolitik zu verstetigen.

**Fabian Pfister**

Vorsitzender des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

## Hintergrund

### Eigenständige Jugendpolitik für Sachsen-Anhalt

*»Die Landesregierung wird beauftragt, ein jugendpolitisches Programm zu erarbeiten, welches einen konzeptionellen Rahmen für eine eigenständige, ressortübergreifende und schlüssige Jugendpolitik bietet.«*

Beschluss des Landtages aus dem Jahr 2012 (Drs. 6/1704)



## Ein Jugendpolitisches Programm

Mit dem Beschluss von 2012 entschied sich der Landtag in Sachsen-Anhalt dafür, eine zentrale Forderung des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. aufzunehmen und Jugendpolitik als Querschnittsaufgabe und eigenständiges Politikfeld im Rahmen eines Jugendpolitischen Programmes neu zu konzipieren.

Von Beginn an war es hierbei wichtig, junge Menschen als Expert\*innen in eigener Sache aktiv in den Prozess einzubeziehen, in dem diese selbst Bausteine für das Jugendpolitische Programm entwickeln.

Aus diesem Anspruch entstand 2014 *Jugend Macht Zukunft* als Partizipationsprojekt des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales (heute: Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration).

### Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

ist der Zusammenschluss von 26 landesweit tätigen Jugendverbänden, drei Dachverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der kreisfreien Städte und Landkreise. Er vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie seiner Mitglieder gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt und der Öffentlichkeit. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist Träger der Landeszentralstelle *juleica* und des Beteiligungsprojektes *Jugend Macht Zukunft*.

## Jugend Macht Zukunft

In einem breit angelegten Beteiligungsprozess wurden hierfür 2014 insgesamt 885 Forderungen und Ideen junger Menschen aus Sachsen-Anhalt gesammelt und 2015 an den damaligen Sozialminister Norbert Bischoff übergeben.

Die Vielfalt an Themen zeigte deutlich, dass das Thema Jugend alle Ressorts betrifft und deren Beteiligung in allen politischen Ebenen sinnvoll ist.

Neben landesweiten Workshops und Veranstaltungen sowie Mikroprojekten wird deshalb seit 2015/2016 vornehmlich eine ressortübergreifende Arbeit an für junge Menschen wichtigen Themen und deren Beteiligung an den Entscheidungen der Landesministerien unterstützt.

## Ressortübergreifender Prozess

Hierfür wurde gemeinsam mit Jugendlichen, die sich ehrenamtlich im Projekt engagieren (Junge Zukunftsgestalter\*innen), 2017 der Beschluss gefasst, anhand von Leuchtturmthemen konkrete Forderungen an das Land zu stellen, deren Umsetzung helfen soll, den Alltag junger Menschen in Sachsen-Anhalt zu verbessern.



## **Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung:**

Austausch, Beratung,  
Qualifizierung  
und Fortbildung





### Eigenständige Jugendpolitik für Sachsen-Anhalt

Jugendpolitik ressortübergreifend zu organisieren, stellt Politik und Verwaltung, insbesondere auf Landesebene, vor spezielle Herausforderungen. Denn hier arbeiten und engagieren sich Erwachsene, die Expert\*innen ihrer Ressorts sind und nicht für die Arbeit mit jungen Menschen.

Zugleich brauchen Kinder und Jugendliche als Expert\*innen in eigener Sache Unterstützung und Begleitung bei der Verwirklichung ihrer Ideen, Interessen und Bedürfnisse.

Für *Jugend Macht Zukunft* sind diese zwei Schwerpunkte deshalb zentral, um eine nachhaltige Partizipationskultur für junge Menschen im Land zu verankern.

#### Was ist Eigenständige Jugendpolitik?

Eigenständige Jugendpolitik beschreibt einen »Politikansatz, der die Interessen und Bedürfnisse von jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren in den Mittelpunkt ressortübergreifenden politischen Handelns stellt«. Dies erfolgt unter bestimmten Leitlinien und Grundsätzen, die Beweggründe und Anforderungen eines ganzheitlichen jugendpolitischen Ansatzes formulieren.

Siehe Koordinierungsstelle »Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft«



### Qualifizierungs- und Fortbildungsreihe in der Landesverwaltung

Unser Ziel ist es, Politik und Verwaltung in den Landesministerien dabei zu unterstützen, die eigenen Strukturen für die Beteiligung junger Menschen zu öffnen und deren Themen und Bedarfe zu sensibilisieren.

Hierfür wurde 2018 eine drei-modulare Qualifizierungsreihe entwickelt, in denen Mitarbeiter\*innen Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt wurden, die erforderlich sind, um Beteiligungsprozesse auf Landesebene organisieren und begleiten zu können.

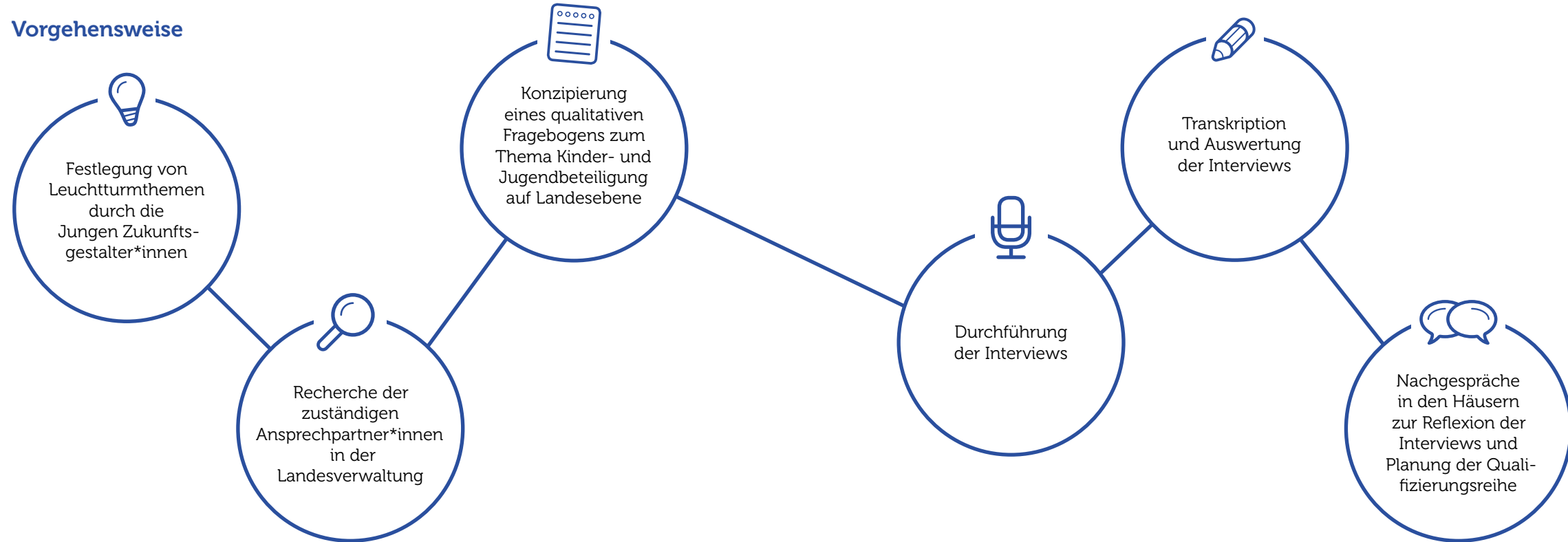


### Bedarfsanalyse in den Ministerien und der Staatskanzlei

Im Rahmen der Bedarfsanalyse untersuchten wir hierfür im Vorfeld gemeinsam in Fach- und Beratungsgesprächen mit Mitarbeiter\*innen der Landesverwaltung den jeweiligen Arbeitsbereich nach Möglichkeiten und Ansatzpunkten für die Beteiligung junger Menschen.

Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, wie eine Beteiligung junger Menschen auf Landesebene konkret aussehen und nachhaltig gesichert werden kann, die es erlaubt, deren Interessen zukünftig genauer zu berücksichtigen.

## Vorgehensweise





### Festlegung von Leuchtturmthemen

Im Zentrum unserer Arbeit als landesweit tätiges Beteiligungsprojekt für junge Menschen stehen deren Interessen und Bedürfnisse. Deshalb war es uns von Beginn an wichtig, die Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung anhand von Themen zu organisieren, die die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen auch widerspiegeln.



#### Was sind Leuchtturmthemen?

Leuchtturmthemen sind konkrete Forderungen junger Menschen, die sie zusammen mit den zuständigen Akteur\*innen diskutieren wollen.

- Jugendgerechter ÖPNV für junge Menschen in Sachsen-Anhalt
- Ausbau freier WLAN-Hotspots im ländlichen Raum
- Nachhaltige Entwicklung in Sachsen-Anhalt



### Recherche der Ansprechpartner\*innen in der Landesverwaltung

Durch den Fokus auf konkrete Leuchtturmthemen wurde das Konzept der Eigenständigen Jugendpolitik für alle beteiligten Akteur\*innen insgesamt zudem greifbarer. So konnte in der Akquise von Teilnehmer\*innen zur Bedarfsanalyse auf die thematischen Schwerpunkte der jeweiligen Ressorts bzw. deren Arbeitsbereiche verwiesen werden. Dies erleichterte den Zugang zu den Ministerien und die Kontaktaufnahme mit den zuständigen Mitarbeiter\*innen.



### Konzipierung und Durchführung der Interviews

Die konkrete Durchführung der Beratungs- und Fachgespräche erfolgte in Form von Expert\*inneninterviews.

Ziel war es, durch einen leitfadengestützten Fragebogen individuelle Erfahrungen sowie ressortspezifisch Bedarfe abzufragen, die zugleich für die geplante Qualifizierungsreihe vergleichbare Ergebnisse ermöglichten. Zudem wurde die Zusammenarbeit in Bezug auf die Leuchtturmthemen konkretisiert.

Interviewt wurden insgesamt zehn Mitarbeiter\*innen auf Referatsleiter\*innen- sowie auf Referent\*innenebene.



### Nachgespräche in den Häusern zur Reflexion der Interviews und Planung der Qualifizierungsreihe

Im Anschluss der Interviews wurden – bei Bedarf – Nachgespräche vereinbart, in denen gemeinsam das Besprochene reflektiert, einzelne Standpunkte formuliert und bereits Ideen für die anschließende Qualifizierungs- und Fortbildungsreihe konkretisiert wurden.



## 1. Modul

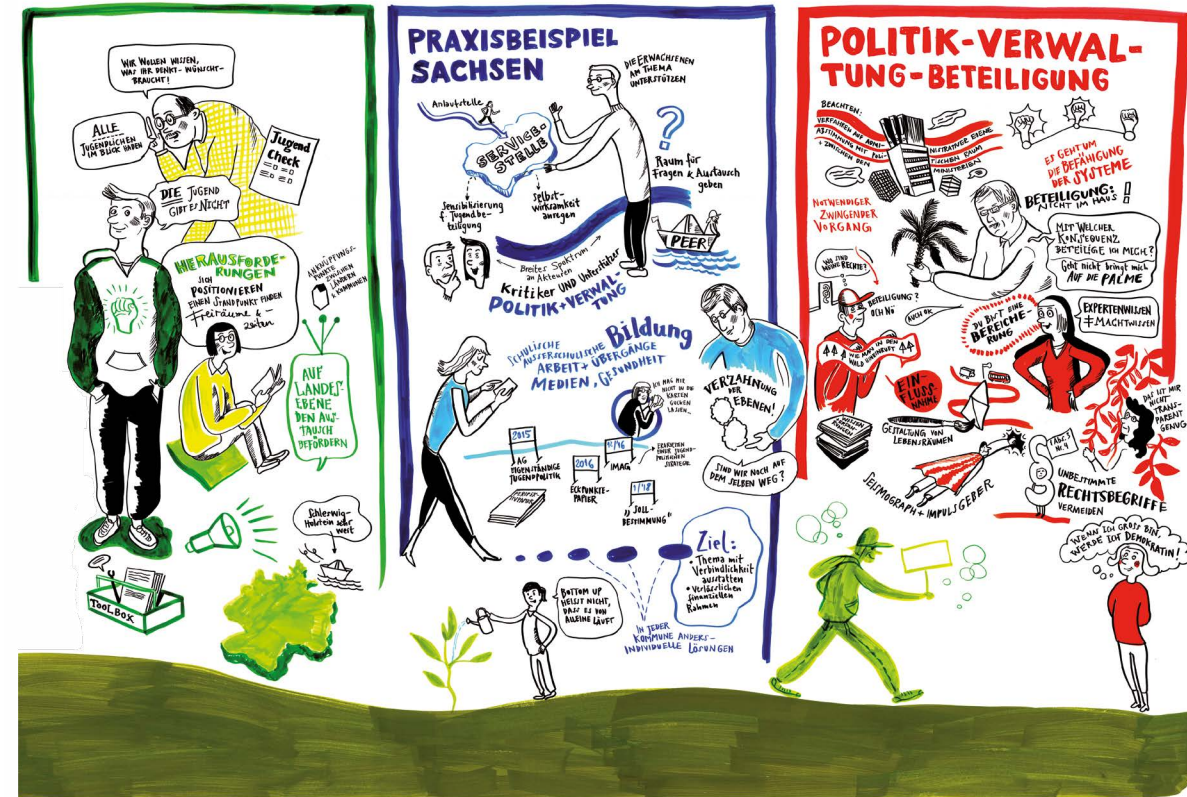
### Eigenständige Jugendpolitik

Mit dem Fokus auf die Verwaltung wurden zunächst Bedeutung und Nutzen einer Eigenständigen Jugendpolitik für Sachsen-Anhalt und deren Wirksamkeit auf verschiedenen Ebenen (Bund, Land, Kommune) diskutiert.

## Schwerpunkte

- Verhältnis Politik und Verwaltung
- Verwaltungsrecht und öffentliches Recht
- Chancen und Grenzen

Gestaltung der Graphic Recordings  
durch Anne Lehmann



## 2. Modul

### Praxis der Kinder- und Jugendbeteiligung

Im zweiten Schritt wurden junge Menschen und deren Beteiligungsmöglichkeiten auf Landesebene in den Mittelpunkt gerückt.

#### Schwerpunkte

- Partizipationsgrundlagen und Partizipationsrechte
- Vermittlung von Wirksamkeit
- Methoden auf Landesebene

Gestaltung der Graphic Recordings durch Anne Lehmann





### 3. Modul

#### Verständigung auf Praxiskriterien

Zum Abschluss wurden konkrete Praxiskriterien zur Beteiligung junger Menschen auf Landesebene erarbeitet.

#### Schwerpunkt

- Umsetzungskatalog (Zehn-Punkte-Plan) für Kinder- und Jugendbeteiligung auf Landesebene für Sachsen-Anhalt

Gestaltung der Graphic Recordings durch Anne Lehmann

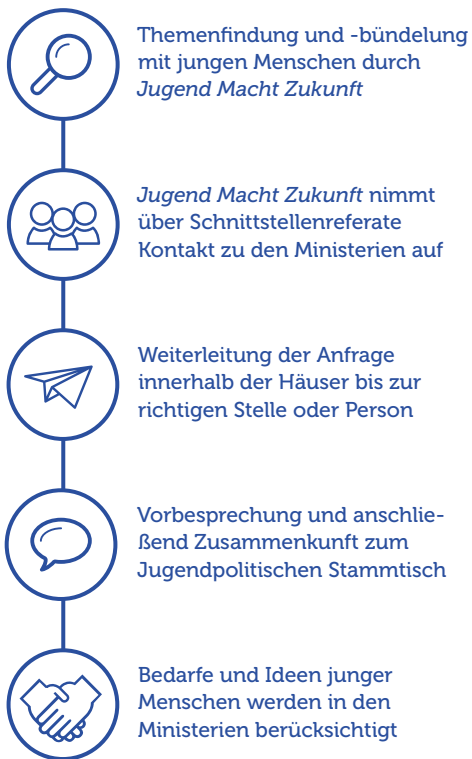


## Zehn-Punkte-Plan der Landesverwaltung

Im Rahmen von *Jugend Macht Zukunft* wurden 2017/2018 Jahren wichtige Bausteine hin zu einer Eigenständigen Jugendpolitik für Sachsen-Anhalt entwickelt.

Mit dem Zehn-Punkte-Plan lag bundesweit erstmalig ein Maßnahmenkatalog vor, der ressortübergreifende Jugendbeteiligung auf Landesebene ermöglichen soll.

2019 wurde dieser in der Praxis getestet.

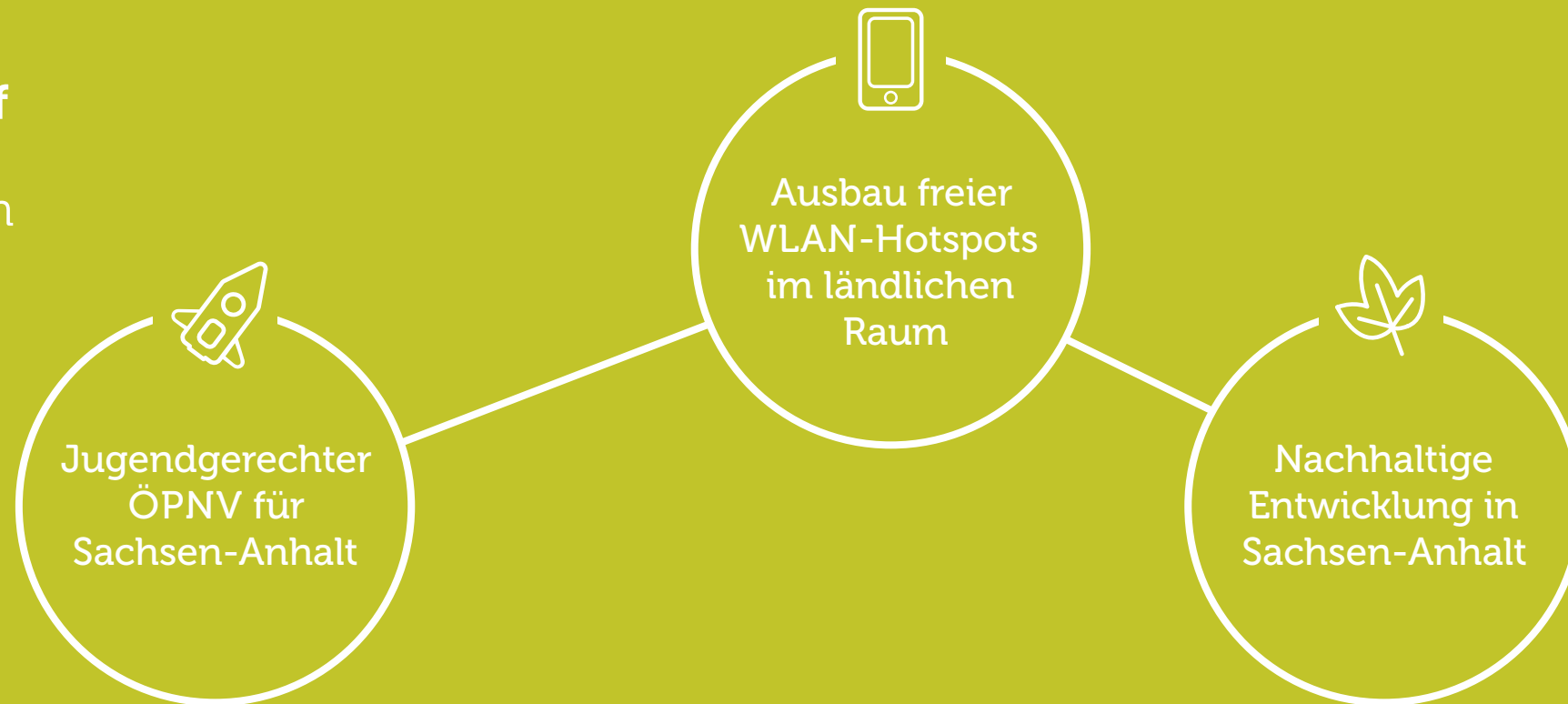


## Handlungsempfehlungen

- Jugend Macht Zukunft* nimmt Kontakt auf mit einem Schnittstellenreferat oder ggf. gleich mit der Hausleitung
  - Das Schnittstellenreferat (oder die Hausleitung) stellt einen Themenbezug zur ressortinternen Struktur her und vermittelt zu Expert\*in(wissen)
  - Expert\*in im jeweiligen Ministerium identifizieren
  - Austausch oder Vorbesprechung zwischen Expert\*in und jungen Menschen per Mail, Telefon etc.
  - Kontakt mit der Hausleitung aufnehmen, Expert\*in benennen und Leitung ebenfalls zu Stammtisch einladen
  - Weitere Akteur\*innen identifizieren
  - Regelmäßige Rückkopplung zur Hausleitung zum aktuellen Stand der Planung
  - Politiker\*innen entsprechend dem Thema einbinden und zum Stammtisch einladen
  - Jugendpolitischer Stammtisch\* als Zusammenkunft von jungen Menschen, Verwaltung, Politik und weiteren Akteuren findet statt
  - Nachhaltigkeit sichern, Rückkopplung zur Hausleitung, sichtbare Resultate
- Jugendpolitischer Stammtisch**
- Lösungsorientiertes Arbeitstreffen mit greifbaren Ergebnissen (nicht als Event)
  - Zielvereinbarungen treffen
  - Regelmäßig durchführen
  - Je nach Thema des Stammtisches werden verschiedene Ministerien (nicht zwingend alle) kontaktiert oder eingeladen

## Direkte Beteiligung junger Menschen auf Landesebene

Der Zehn-Punkte-Plan  
in der Praxis





## Jugendgerechter ÖPNV für Sachsen-Anhalt

Junge Menschen wollen mobil sein – und zwar landesweit. Das zeigte sich als Forderung in den Workshops und auch als zentrales Thema der Jungen Zukunftsgestalter\*innen.

### Kinder- und Jugendbeteiligung als Entwicklungsprozess

Über das Konzept der Leuchtturmthemen gelang es, diese Forderung nach Mobilität aufzugreifen und junge Menschen kontinuierlich zu beteiligen. Der daraus entstandene ÖPNV-Prozess schaffte es, dass Kinder und Jugendliche bis dato bundesweit erstmalig ihre konkreten Vorstellungen bis auf Landesebene diskutieren.

Hervorzuheben ist die transparente und niedragschwellige Herangehensweise, die es jungen Menschen ermöglichte, jederzeit Teil des Prozesses zu werden und diesen aktiv mitzugestalten.

In regelmäßigen Arbeitstreffen wurden Ziele und Teilschritte formuliert und Veranstaltungen geplant. So konnten unter der direkten Beteiligung der Jugendlichen einerseits Kontakte in die verschiedenen Ministerien hergestellt und andererseits Entscheidungsträger\*innen aus Politik mit eingebunden werden.

## Der ÖPNV-Prozess



### November 2017

- *Weichen Stellen – Jugend nimmt Fahrt auf* in Haldensleben
- Auftaktveranstaltung mit Jugendlichen aus Sachsen-Anhalt



### April 2018

- Austausch mit den Verkehrsverbünden und -unternehmen des Landes
- mit jungen Menschen sowie Vertreter\*innen von marego, BördeBus und der NASA



### Oktober 2018

- Teilnahme junger Menschen am *Ausschuss für Landesentwicklung und Verkehr* im Landtag von Sachsen-Anhalt



### Juni 2018

- *Fahrplanänderung – Jugendgerecht durch Sachsen-Anhalt* am 11. Juni 2018 – Eine Veranstaltung mit Vertreter\*innen der Landespolitik und -verwaltung

**April 2019**

- Auftaktveranstaltung – Mit Vertreter\*innen der Landesverwaltung

**Juni 2019**

- Abschluss auf dem Jugendpolitischen Stammtisch

**Aus dem ÖPNV-Prozess ergeben sich drei Forderungen der Kinder und Jugendlichen:**

- Verbesserung der Taktung von Bus und Bahn
- Ausbau des ÖPNV an den Wochenenden und in den Abendstunden
- Kostenloser ÖPNV für junge Menschen

Diese Forderungen wurden beim Jugendpolitischen Stammtisch im Juni 2019 diskutiert und als Ergebnisse in die entsprechenden Ausschüsse des Landestages überwiesen.

**Jugendpolitischer Stammtisch**

Am Jugendpolitischen Stammtisch 2019 nahmen junge Menschen aus Sachsen-Anhalt, Vertreter\*innen der Landespolitik (CDU, SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/ Die GRÜNEN), der Ministerien (Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Ministerium für Umwelt Landwirtschaft und Energie) sowie Vertreter\*innen der Kommunalpolitik und der Verkehrsunternehmen und -verbünde teil.

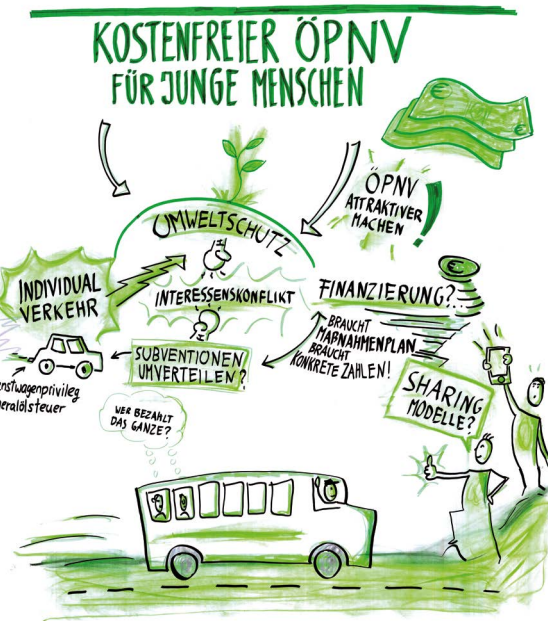
Die Jugendlichen präsentierten die Ergebnisse aus einem fast zweijährigen Prozess und diskutierten diese mit den Entscheidungsträger\*innen. Ein Teilerfolg: In Magdeburg ist eine Forderung im Stadtrat beschlossen worden. Der ÖPNV wird ab 2021 für jungen Menschen in der Landeshauptstadt kostenlos.

Nichtsdestotrotz gibt es insbesondere beim Thema ÖPNV noch viele Baustellen. Die Forderungen nach einer Verbesserung der Taktung, des Ausbaus des ÖPNV an den Wochenenden und in den Abendstunden sowie der kostenlose ÖPNV für junge Menschen in ganz Sachsen-Anhalt stehen immer noch zur Debatte.

**Mehr Infos?**

Weitere Informationen zum Leuchtturmthema ÖPNV finden sich in der Broschüre *Jugendgerechter ÖPNV für Sachsen-Anhalt* vom Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. unter [www.kjr-lsa.de/service/publikationen](http://www.kjr-lsa.de/service/publikationen)









## Ausbau freier WLAN-Hotspots im ländlichen Raum

Für junge Menschen ist das Internet längst Alltag. Sie setzen sich mit Social Media auseinander, produzieren und konsumieren eigenen Content bei YouTube oder TikTok, recherchieren für Hausaufgaben, zocken und sind dabei so gut wie permanent miteinander vernetzt.

Zugleich ist der Zugang zum Internet in Sachsen-Anhalt nicht immer in entsprechender Stärke oder Qualität verfügbar (vgl. Breitbandatlas des Bundes, Stand 12/2019). Deshalb war es für die Jungen Zukunftsgestalter\*innen ein wichtiges Anliegen, sich intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen.

### Vorveranstaltungen im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts

Hierzu fanden im Rahmen der Bearbeitung des Leuchtturmthemas Vorveranstaltungen statt, auf denen sich junge Menschen über das Thema *lokale Internetversorgung und -nutzung* verständigen konnten. Die Ergebnisse des Austauschs dienten dazu, die Auftaktveranstaltung an den Bedürfnissen der Jugendlichen zu planen und orientiert durchzuführen.

**12. März 2019**

Evangelische Akademie  
Sachsen-Anhalt e.V.,  
Wittenberg

**19. März 2019**

Jugendkulturzentrum  
*The O'door*,  
Sangerhausen

**11. April 2019**

Jugendfreizeitzentrum,  
Seehausen

## Auftaktveranstaltung im Medientreff zone! Magdeburg

Im Zentrum der Auftaktveranstaltung stand die gemeinsame Diskussion darüber, an welchen Spots für junge Menschen in ihrem Ort freies WLAN verfügbar sein sollte. Dabei hatten Jugendclubs, die Schule, der Jugendverband, das Stadtzentrum bzw. der Bahnhof und der Zug die höchste Relevanz.

Darüber hinaus wurde auch grundsätzlich darüber gesprochen, warum freie WLAN-Hotspots eine so hohe Bedeutung für junge Menschen haben. Dabei reicht das Spektrum von der Nutzung bei Hausaufgabenrecherche über die Vernetzung mit Freund\*innen bis hin zum Streaming von Musik- und Videoangeboten.

Dies gestaltet sich jedoch insbesondere in ländlichen Regionen von Sachsen-Anhalt als sehr schwierig, da der Breitbandausbau nur sehr langsam voranschreitet und in einigen Regionen nicht einmal 16 Mbit verfügbar sind (vgl. Breitbandatlas des Bundes, Stand 12/2019).





## Gestaltung der Graphic Recordings durch Julia Kluge





### Ergebnisse

Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und dem Jugendverband fjp>media diskutiert.

Dabei zeigte die Veranstaltung letztlich auch, wie reflektiert junge Menschen mit dem Thema Internet umgehen und bereits wissen, was von ihnen im Umgang damit erwartet wird. Den Vertretungsplan online abrufen, gemeinsam in der Cloud arbeiten oder sich online bewerben sind nur ein kleiner Teil der Anforderungen, die an die jungen Menschen gestellt werden.

Das Land hat diese Anforderungen auch erkannt und aus diesem Grund die *Digitale Agenda für das Land Sachsen-Anhalt* erarbeitet. Im Rahmen dessen versucht Sachsen-Anhalt, alle Haushalte bis 2030 mit Gigabit-Geschwindigkeit zu versorgen (vgl. Digitale Agenda des Landes Sachsen-Anhalt 2018, S. 2).

Allerdings zeigte sich auch, wie schwer greifbar eine solche Zeitspanne für junge Menschen ist.

### Fachaustausch WLAN-Förderung

Im Rahmen der *Digitalen Agenda des Landes Sachsen-Anhalt* gibt es auch die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. So bietet diese einen separaten Fördertopf für Freifunk-Initiativen.

Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit den Jungen Zukunftsgestalter\*innen beschlossen, einen Fachaus-tausch zu organisieren, bei dem sich Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit über die Fördermöglichkeiten informieren können.

Die Veranstaltung fand am 26. September 2019 in Kooperation mit dem Freifunk Harz e.V. und dem Kreis-Kinder- und Jugendring Mansfeld-Süd-harz e.V. in Röblingen am See statt.







## Nachhaltige Entwicklung in Sachsen-Anhalt

Im Rahmen der Workshop-Reihe *MitWirken! Deine Nachhaltigkeitsstrategie für Sachsen-Anhalt* wurde im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt (MULE) die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes durch das Projekt *Jugend Macht Zukunft* in Kooperation mit weiteren Akteur\*innen gemeinsam mit jungen Menschen kritisch besprochen.

Gleichzeitig wurde der Themenkomplex *Nachhaltige Entwicklung* als neues Leuchtturmthema in das Projekt integriert.

### Ziel

Das Ziel der Workshop-Reihe war die Reflexion der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt aus der Perspektive junger Menschen. Als Diskussionsgrundlage dienten die vom Land interministeriell festgelegten Ziele und Maßnahmen zu den einzelnen SDGs. Diese wurden von der Zielgruppe diskutiert und durch eigene Ideen und Vorstellungen ergänzt.



### Zielgruppe

Die Zielgruppe waren junge Menschen (nach §7 Nr. 4 SGB VIII) aus den Städten, Gemeinden und Orten der jeweiligen Planungsregionen des Landes Sachsen-Anhalt. Insgesamt haben an den fünf Workshops 137 Menschen teilgenommen. Die jüngste Person davon war 11 Jahre alt.

### Zentrale Ergebnisse

Im Rahmen der Workshops gab es bestimmte Themen junger Menschen, die vermehrt vorkamen und sich auch in den Diskussionen mit Entscheidungsträger\*innen als zentral widerspiegeln. Hierzu gehören: *Mobilität, Nachhaltiger Konsum und Ernährung, Gesundheit und Steigerung der Lebensqualität, Bessere Unterstützung von Schutzsuchenden, Universelle Bildung, Plastik als Problem, Ressourcen, Demografie, Umwelt.*

### Workshop-Verteilung

Die Workshops wurden nach den Planungsregionen Sachsen-Anhalts aufgeteilt, um aus allen Teilen des Landes jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich zu beteiligen. So ergab sich folgende Terminkette:

#### 15. Oktober 2019

1. Workshop im Kreis-Kinder- und Jugendring Harz e.V., Quedlinburg

#### 17. Oktober 2019

2. Workshop an der Jeetzeschule, Salzwedel

#### 22. Oktober 2019

3. Workshop im Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung, Halle (Saale)

#### 24. Oktober 2019

4. Workshop im Europagymnasium »Walter Rathenau«, Bitterfeld-Wolfen

#### 28. Oktober 2019

5. Workshop am Forum Gestaltung e.V., Magdeburg

## 1. Workshop in Quedlinburg

11 NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN



### Ziele

- Fahrradstädte
- Öffentlicher Nahverkehr
- Weniger Autos in der Stadt

### Maßnahmen

- Fahrradboxen in der Stadt aufstellen
- Autos mehrfach nutzen (zum Beispiel durch Carsharing oder ähnliches)
- Projekte dieser Art finanziell fördern
- Kostenloser Nahverkehr



Die vollständigen Ergebnisse  
aus der Workshop-Reihe finden  
sich unter [http://kjrlsa.de/  
Abschlussdoku-WS-Reihe-MULE](http://kjrlsa.de/Abschlussdoku-WS-Reihe-MULE)

## 2. Workshop in Salzwedel

7 BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE



### Ziele

- Nachhaltige Energiegewinnung
- Energieverbrauch reduzieren

### Maßnahmen

- Freie Plätze nutzen: Auf jedem Hausdach Solaranlagen installieren
- Ausbau und Subvention erneuerbarer Energien

9 INDUSTRIE,  
INNOVATION UND  
INFRASTRUKTUR



### Ziele

- Arbeitsbedingungen hier und in der Welt verbessern
- Verpackungen reduzieren (kein Plastik)

### Maßnahmen

- Pay-Gap zwischen Ost und West verkleinern
- Mehr Pfandsysteme einführen (Glas)
- Forschung an Motoren bzw. PKW

13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



### Ziele

- Treibhausgase verringern
- Plastik soll vermieden werden

### Maßnahmen

- Bedarfsorientierte öffentliche Verkehrsmittel
- Förderung von Unverpacktläden
- Strenge Kontrolle von Mülltrennung

16 FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN



### Ziele

- Frieden und Gerechtigkeit

### Maßnahmen

- Behinderungen akzeptieren, kein Mobbing
- Flüchtlinge aufnehmen statt abschieben
- Männer und Frauen gleich bezahlen



### 3. Workshop in Halle (Saale)

**4** HOCHWERTIGE  
BILDUNG



#### Ziele

- Schulsystem überdenken bzw. modernisieren
- Soziale Ungleichheit durch Bildungssystem verringern

#### Maßnahmen

- Bessere finanzielle Ausstattung formeller und informeller Bildung
- Schule selbst nachhaltig machen (Papierverbrauch, Mensa, etc.)

**9** INDUSTRIE,  
INNOVATION UND  
INFRASTRUKTUR



#### Ziele

- Regionale Produkte fördern, um Import zu reduzieren
- Plastikverpackungen reduzieren

#### Maßnahmen

- Subventionierung regionaler Anbieter\*innen
- Mehr Investitionen in Forschung für alternative Verpackungen

**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



#### Ziele

- Fleischkonsum reduzieren
- Auto-, Flug- und Schiffsverkehr reduzieren
- Weniger Plastikmüll

#### Maßnahmen

- Ausbau der Radwege und Anschaffung mehrerer Radwege
- Weniger importieren, mehr auf regionale Produkte setzen

### 4. Workshop in Bitterfeld-Wolfen

**4** HOCHWERTIGE  
BILDUNG



#### Ziele

- Bessere Energien bei Autos und im Allgemeinen
- Besserer ÖPNV: Bessere Verbindungen, günstigere Tickets

#### Maßnahmen

- ÖPNV für Schüler\*innen kostenlos machen
- Schule selbst nachhaltig machen (Papierverbrauch, Mensa, etc.)

**12** NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



#### Ziele

- Müllproduktion reduzieren
- Zugang zu nachhaltigen Produkten vereinfachen

#### Maßnahmen

- Weniger Einpacken von Lebensmitteln (zum Beispiel bei Gemüse)
- Subventionierung nachhaltiger Firmen

**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



#### Ziele

- Mehr Klimaschutz
- Nachhaltiger Verkehr
- Weniger Plastikmüll

#### Maßnahmen

- Solaranlagen für Privatpersonen staatlich fördern
- Tempolimit auf 120–130 km/h
- Unnötige Verpackungen vermeiden

## 5. Workshop in Magdeburg

4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



### Ziele

- Konsumkritik
- Verbesserung des Zustands von Schulen
- Naturbewusstsein

### Maßnahmen

- Im Unterricht: Klare gesellschaftliche Missstände und Defizite aufzeigen
- Schulen mehr Geld zur Verfügung stellen

12 NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



### Ziele

- Mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Zugang zu nachhaltigen Produkten erleichtern

### Maßnahmen

- Aufnahme BNE als Pflichtfach bis 2021 (alle Schulformen)
- Containern legalisieren

13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



### Ziele

- Klimaneutralität
- Nachhaltiges Bewusstsein schaffen
- Lokale Produktion

### Maßnahmen

- Keine Subvention der Umweltzerstörung
- Schulkursionen zu nachhaltigen Landwirtschaftsbetrieben

## Wie geht's weiter?

Die Ergebnisse der Workshop-Reihe wurden am 4. Dezember 2019 auf der Tagung zur Nachhaltigkeitsstrategie in Halle (Saale) vorgestellt und dem Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff übergeben.

Sie stellen den Auftakt für den Leuchtturmkomplex *Nachhaltigkeit* dar, der unter der Beteiligung junger Menschen im kommenden Jahr anhand zweier konkreter Leuchtturmthemen prozesshaft weitergedacht wird.

Dazu werden in den Planungsregionen des Landes fünf Regionalkonferenzen durchgeführt, bei denen mit Entscheidungsträger\*innen aus den Ministerien und der Politik über die Themen vor Ort gesprochen und Lösungsansätze gesucht werden sollen.

Begleitet werden diese Konferenzen mit einer Workshop-Reihe, bei der die Ergebnisse mit jungen Menschen diskutiert und ein weiteres Vorgehen besprochen wird.



## Fazit und Ausblick

*»Junge Menschen sind nicht nur die Zukunft und nicht nur die Fachkräfte von morgen, sondern stets vollwertige Mitglieder unseres politischen Gemeinwesens. Das kinder- und jugendpolitische Programm des Landes ist in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt (KJR) und den jungen Menschen gemeinsam weiterzuentwickeln.«*

Koalitionsvereinbarung Sachsen-Anhalt (2016, S. 50)





## Der Zehn-Punkte-Plan im Praxistest

Über das Konzept der Leuchtturmthemen wurde zusammen mit jungen Menschen und Mitarbeiter\*innen der Landesverwaltung 2018 mit dem Zehn-Punkte-Plan ein Verfahren entwickelt, das es ermöglicht, junge Menschen auf Augenhöhe in landespolitische Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

In der Praxis zeigte sich, dass die ressortübergreifende Arbeit an Leuchtturmthemen jedoch nur dann gelingen kann, wenn das Thema auch in den Häusern Relevanz hat. So wurden im Rahmen der Bearbeitung des Themas *Jugendgerechter ÖPNV* zwar alle Häuser laufend über den Prozess informiert, teilgenommen an Veranstaltungen haben jedoch nicht alle, begründet mit dem fehlenden Bezug zum jeweiligen Ressort.

Gleichzeitig konnte in einzelnen Ministerien der Kontakt erfolgreich intensiviert werden. Als Beispiel hierfür dient die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt (MULE), im Rahmen dessen *Jugend Macht Zukunft* Landeskonzepte (wie die interministeriell erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie des Landes) unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse junger Menschen evaluiert und perspektivisch weiterentwickeln kann.

Zusammengefasst bringen Verwaltung und junge Menschen, genauso wie Politik und freie Träger der Jugendhilfe, jeweils eigene Erfahrungen, Wünsche und Wissen mit, auf die eine gelingende Beteiligung junger Menschen auf Landesebene und ein jugendgerechtes Sachsen-Anhalt nicht verzichten können.





## Rückfragen? Weitere Informationen?

### Martin Gneist

Referent für Eigenständige Jugendpolitik

✉ martin.gneist@kjr-lsa.de

### Michael Behr

Referent für Kinder- und Jugendbeteiligung

✉ michael.behr@kjr-lsa.de

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.  
Schleiufer 14  
39104 Magdeburg

☎ 0391 53 53 94 80

📠 0391 5 97 95 38

🌐 www.jugendmachtzukunft.de

📘 Facebook: @Jugend.Macht

📷 Instagram: jugendmachtzukunft

### Impressum

Herausgeber: Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. | V.i.S.d.P.: Fabian Pfister  
Gestaltung: Lena Haubner, Weimar | Klimaneutrale Herstellung: Umweltdruckerei Lokay

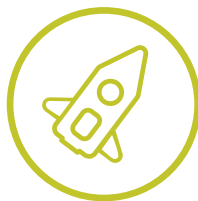
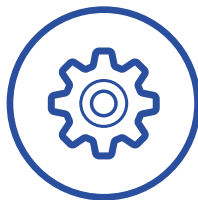


Martin Gneist



Michael Behr





Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration  
des Landes Sachsen-Anhalt und die Stiftung Demokratische Jugend

